

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 66 (1973)

Artikel: Natur und Architektur
Autor: Bachmann, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Natur und Architektur

Finnische Architekten erregen immer wieder Aufmerksamkeit. Ihre Bauten sprengen den Rahmen des Herkömmlichen. Sie erscheinen kühn, eigenwillig und erstaunlich modern. Doch fassen sie in der alten, ureigenen finnischen Kultur. Lehrmeister der Architektur aber ist immer die Natur gewesen. Gerade die finnische Landschaft mit ihren unermesslichen Wäldern, ihren lichten Wasserflächen und der Weite ihres Horizontes verlangt nach besonderer Bauweise. Alles Unechte, allzu Phantastische, allzu Pompöse würde ihre Harmonie schmerzlich stören. Von jeher haben die Architekten auf strenge Zweckmässigkeit geachtet. Die Ausgestaltung der Fassade erscheint ihnen weniger wichtig als der Ausbau des Innenraums. Doch muss dieser so beschaffen sein, dass er nicht von der Aussenwelt abgeschlossen erscheint, sondern sinnvoll mit ihr verbunden bleibt. Auch das Baumaterial muss sich der natürlichen Umgebung anpassen. Für ein Haus in den silbrigen Birkenwäldern, das sich im Wasser eines der zahllosen Seen spiegeln soll, kommen nur Holzwände und Ziegeldach in Betracht. Nur indem er sich be-

wusst und immer wieder neu mit der Natur auseinandersetzt, kann nach finnischer Auffassung der Architekt seiner Aufgabe gerecht werden, die ihm gestellt ist. Die finnischen Städte zeugen von diesem Bemühen. Ihr Gepräge ist durchaus modern. Mehrstöckige Geschäftshäuser streben empor. Doch empfindet man sie weniger unpersönlich als vielleicht anderswo. Sicher liegt es daran, dass die Bauwerke so geschickt in die Umgebung hineingestellt worden sind. Waldbäume, wie sie in der Umgebung wachsen, füllen die freien Räume aus. Gepflegte Gartenanlagen, eingefasst von Buschhecken aus Pflanzen der Tundra, lockern wohltuend auf. Allenthalben fühlt man in den modernen finnischen Städten, die ja meistens erst in diesem Jahrhundert entstanden sind, das Bestreben der Architekten, den Menschen gewissermassen vergessen zu lassen, dass er in einer engen Stadt wohnen muss. Wenn sich auch die Finnen voll und ganz zu den modernen europäischen Lebensformen bekennen, können sie doch nicht verleugnen, dass sie die alten Naturmenschen geblieben sind.

Fritz Bachmann



Dieses Bild mag die Einheit von Natur und Architektur symbolisch zum Ausdruck bringen. Die modernen Geschäftshäuser sind Ausdruck des modernen Zeitalters. Das Bronzestandbild eines Elchs erinnert daran, dass vielleicht noch vor kurzem der Urwald hier wucherte. Die Waldbäume in den Anlagen stellen die Verbindung zwischen den modernen Zweckbauten und der urwüchsigen Natur immer noch her.